

L00250 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 11. 8. 1893

„Lieber Richard, warum schreiben Sie mir nicht? – Haben Sie Ihre Novelle  
vorgelesen? – Was macht der Götterliebbling? – Erfahren Sie was über Freund u  
JÄCKEL? – Sehen Sie Benedikt's? – Haben Sie gehört, wie schauerlich und wie  
5 dümm die Abendpoft den Anatol verriß? – Wann rücken Sie ein? Wann sind Sie  
in Wien? – Ich reife vielleicht am 19. oder 20. ab. – Sind Sie glücklich? – Sind  
Sie arrogant? – Wiffen Sie, daß Sie noch im Herbft Bic. fahren lernen werden?  
Was macht Frau FLEGM.? Was das Theater? – Sprachen Sie JARNO? – Die WRE-  
DEN? – Stand was in der Ifchler Ztg. über mein Stück? – Senden Sie – ich vertrage  
alles<sup>^?</sup>. –<sup>v</sup> Goldmann kömt im September nach Salzburg. –  
10 Herzlich der Ihre

Arthur

♥ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 662 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:  
*Europaverlag* 1992, S. 50.